

Schramberger
 **ORGEL**
KONZERTE

PROGRAMM
2025



www.schramberger-orgelkonzerte.de



Vorwort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik,

der Verein Schramberger Orgelkonzerte realisiert seit mehr als 25 Jahren an den Orgeln der Stadt Schramberg eine hochkarätige Konzertreihe und will damit die Orgelschätze unserer Heimatstadt einem größeren Publikum nahebringen.

Auch im Jahr 2025 ist es uns gelungen, eine Auswahl vielseitiger und interessanter Künstler für die Konzerte im Jahreslauf zu gewinnen. Mit Freude schauen wir zurück auf 100 Jahre Orgelmusik in der Heilig-Geist-Kirche. Am 100. Jahrestag der Weihe der Späth-Orgel werden wir dieses Ereignisses mit einem Jubiläumskonzert gebührend gedenken. Gerne weisen wir auch wieder auf ein Konzert der Freunde und Partner in Tennenbronn hin, die dieses Jahr in ihrer „Preisträger hoch zwei“ genannten Reihe ein Duo mit Orgel und Horn präsentieren.

An dieser Stelle ist es uns ein Herzensanliegen, allen Unterstützern und Sponsoren zu danken, die es mit ihren Zuwendungen erst ermöglichen, dass die Konzertreihe seit vielen Jahren durchgeführt werden kann.

Dabei möchte ich auch Sie ganz persönlich ansprechen: der Verein Schramberger Orgelkonzerte lebt mit und durch seine Mitglieder, die den Verein tragen. Willkommen sind alle, die als Mitglied unseren Verein tatkräftig, ideell oder ganz einfach finanziell unterstützen. Übrigens genießen alle Mitglieder bei unseren Konzerten freien Eintritt. Laden Sie auf unserer Homepage das Beitragsformular herunter und melden sich an. Es wird sich lohnen!
www.schramberger-orgelkonzerte.de

Ich wünsche Ihnen und uns in unseren Kirchen mit den besonderen Orgeln gute Konzerte und schöne Stunden.

Ihr
Dr. Gebhard Pfaff
1. Vorsitzender des Vereins Schramberger-Orgelkonzerte

Für alle Konzerte gibt es Karten an der Abendkasse
30 Minuten vor Konzertbeginn
Eintrittspreise: 10,- € / Jugendliche bis 18 Jahre und Mitglieder frei

Orgel zu vier Händen

Sonntag, 23. März 2025, 19:00 Uhr Evangelische Stadtkirche



Lisa Hummel

geboren 1992 in Laupheim, erhielt ihren ersten Orgelunterricht mit sieben Jahren. Sie studierte Schulmusik, Kirchenmusik, Orchesterdirigieren und Orgel (Meisterklasse) an den Musikhochschulen von Freiburg und Leipzig.

Lisa Hummel ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. Als Organistin und Chorleiterin pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland und im europäischen Ausland.

Von 2014 bis 2017 war sie als Kirchenmusikerin in St. Ulrich im Schwarzwald tätig. Parallel dazu leitete sie bis 2016 den Universitätschor Freiburg. Zwischen 2018 und 2020 war sie künstlerische Leiterin des Kammerchores ensemble avelarte e.V. und Assistentin beim Akademischen Orchester Leipzig. Sie ist Dirigentin und künstlerische Leitung des 2019 gegründeten Bundesjugendzupforchesters e.V. Seit 2020 ist sie Regionalkantorin in Rottweil.

Marius Mack

geboren 1989, studierte Schul- und Kirchenmusik sowie Chorleitung an den staatlichen Hochschulen für Musik in Freiburg im Breisgau und Trossingen.

Marius Mack ist Preisträger zahlreicher internationaler Orgelwettbewerbe.

Seit dem Sommersemester 2021 ist er Professor für Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen.

Im Studienjahr 2024/25 übernimmt er außerdem eine Vertretungsdozentur Chorleitung an der Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg und ist Lehrbeauftragter für Chorleitung an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen.



Wandelkonzert

Sonntag, 11. Mai 2025, 19:00 Uhr Sankt Maria / Heilig Geist

Georg Oberauer

studierte bereits ab dem 15. Lebensjahr in der Orgelklasse von Elisabeth Ullmann am „Mozarteum“ in Salzburg. 1998 erhielt er den 1. Preis beim Wettbewerb „Prima la Musica“ in Linz und den „Förderpreis für Kunst“ des Lions-Club „Pongau-Höch“.



Er studierte an der Stuttgarter Musikhochschule in den Studiengängen Kirchenmusik-A, Instrumentalpädagogik und Künstlerische Ausbildung mit Hauptfach Orgel (Jon Laukvik und Martha Schuster). Wichtige künstlerische Impulse erhielt er im Zweithauptfach Klavier von Péter Nagy. Desweiteren studierte er Master Musikwissenschaft an der Universität Tübingen. Der mehrfach ausgezeichnete Preisträger (u.a. ARD-Wettbewerb, München 2010) war Stipendiat der Bischöflichen Begabtenförderung

„Cusanuswerk“ und des „Rotary-Club Ansbach“. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn bislang nach Deutschland, Österreich, Frankreich, Polen und Israel, auch in Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Staatsorchester. Als Dommusiker war er Hauptorganist der Hildesheimer Domkirche und Künstlerischer Leiter der Orgelkonzerte am Hohen Dom.

Er unterrichtet als Dozent an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover Orgel-Literatur und Orgel-Improvisation.

Georg Oberauer ist Cembalist und Organist des Ensembles „Musica viva Stuttgart“ unter der Leitung von Sabine Kraut.

Seit 2023 ist er an der Katholischen Hochschule für Kirchenmusik Rottenburg als Professor für Orgelliteraturspiel und Orgel Improvisation sowie als Domorganist am Dom St. Martin tätig.



Orgelkonzert

Sonntag, 16. November 2025, 19:00 Uhr Heilig Geist Kirche

100 Jahre Späth-Orgel

Sebastian Kühler-Blessing

Im Alter von zweieinhalb Jahren hatte der Essener Domorganist Sebastian Kühler-Blessing die Liebe zur Orgel entdeckt. Noch im Studium als seinerzeit jüngster Domorganist Deutschlands an die Kathedrale des Ruhrbistums berufen, entwickelte er an der dortigen Domorgel ein reiches Musikleben.



Wiedereinladungen führen ihn in Konzerthäuser wie Elbphilharmonie, Konzerthaus Berlin und Konzerthaus Dortmund, in Kathedralen wie Freiburger Münster, Kölner und Mainzer Dom sowie zu den großen Klassikfestivals. Im Jahr 2024 gastierte er in Brucknerhaus Linz, Thomaskirche Leipzig oder mit einem gemeinsam mit dem Pianisten Severin von Eckardstein improvisierten Doppelkonzert in der Essener Philharmonie.

Auch als Improvisator hochgeschätzt, ist Kühler-Blessing Bachpreisträger des Leipziger Bach-Wettbewerbs, gewann den Mendelssohn-Preis und den 1. Preis der Internationalen Orgelwoche Nürnberg. Er wurde mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und dem Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters ausgezeichnet.

Sebastian Kühler-Blessing lehrt Orgel und liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Er unterrichtete an den Hochschulen in Freiburg sowie, als Gast, in St. Petersburg und Leipzig. Kühler-Blessing ist Orgelsachverständiger. Meisterkurse und Jurorentätigkeit bei internationalen Wettbewerben ergänzen sein Schaffen.

Von Sontraud Speidel, Christoph Bossert, Martin Schmeding und Zsigmond Szathmáry ausgebildet, förderten ihn zahlreiche Stiftungen, noch als Schüler etwa die Studienstiftung des deutschen Volkes.

Silvesterkonzert

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 21:30 Uhr Sankt Maria Kirche

Italienische und deutsche Meister des Barock

Duo Hyunjoo Shin (Orgel) und Felix Hirn (Trompete)



Der aus Villingen-Schwenningen stammende Trompeter Felix Hirn und die gebürtige Süd-Koreanerin Hyunjoo Shin bilden seit einiger Zeit ein beliebtes Duo für Orgel und Trompete.

Im Silvester-Programm stehen insbesondere Komponisten der deutschen und italienischen Barockmusik auf dem Programm, wie z.B. J.S. Bach, A. Marcello, G-Ph. Telemann oder J.G.B. Viviani.

Zu Schramberg hat Felix Hirn eine besondere Beziehung: In den Jahren 1991-1994 war er Schüler des hiesigen Musikschulleiters Meinrad Löffler, der dem jungen Villingener Trompeter die musikalischen und technischen Fähigkeiten

für ein erfolgreiches Musikstudium beibringen konnte.

Er schreibt: „Schon seit langem kenne ich die Walcker-Orgel vom Hörensagen. Ich bin daher sehr glücklich, daß wir in diesem Jahr das Instrument aus nächster Nähe erleben können! Mit Hyunjoo Shin habe ich eine tolle Duo-Partnerin, die im Konzert auch solistisch zu erleben sein wird. Für uns wird es ein besonderer Jahreswechsel. Wir freuen uns auf Sie!“

Vorschau 2026

Sonntag, 08. März 2026, 19:00 Uhr
Evangelische Stadtkirche
Orgelkonzert
N.N.

Sonntag, 10. Mai 2026, 19:00 Uhr
Sankt Maria Kirche
Orgelkonzert
ANDREAS JETTER, CHUR

27. September - 2. Oktober 2026
Sankt Maria Kirche + Heilig Geist Kirche
Internationaler Orgelwettbewerb
7. SCHRAMBERGER EBERHARD FRIEDRICH WALCKER PREIS

Donnerstag, 31. Dezember 2026, 21:30 Uhr
Sankt Maria Kirche
Feierliches Silvesterkonzert

Die Walcker-Orgel

Sankt Maria Kirche: E.F. Walcker, Ludwigsburg, 1844, III/36, op. 46



Mechanische Kegelladen in den Manualen, Schleifladen im Pedal
1995 von der Orgelbau Th. Kuhn AG, Männedorf/Zürich, restauriert

I. Manual C-f''		II. Manual C-f'''		Pedal C-d'	
Principal	16'	Gedekt	16'	Principalbaß	16'
Bourdon	16'	Principal	8'	Quintbaß	10 2/3'
Principal	8'	Gedekt	8'	Violonbaß	16'
Floete	8'	Dolce	8'	Subbaß	16'
Gemshorn	8'	Harmonica	8'	Posaunenbaß	16'
Gedekt	8'	Clarinette	8'	Octavbaß	8'
Viola di Gamba	8'	Rohrfloete	4'	Violoncello	8'
Salicional	8'	Gemshorn	4'	Floete	4'
Trompete	8'	Octav	2'		
Quintfloete	5 1/3'	Cornett 3-5fach	2 2/3'		
Octav	4'				
Klein Gedekt	4'	III. Manual C-f'''			
Flute travers	4'	Physharmonica	8'		
Quint	2 2/3'	mit Schwelltritt			
Waldfloete	2'				
Mixtur 5fach	2'				
Scharff 3fach	1'				
				Koppeln	
				II/I III/II I/P II/P III/P	

Während Walckers Orgelbauerkollegen ihre Instrumente noch weitgehend im barocken Geist konzipierten, öffnete er mit seiner neuartigen Disponier- und Intonierweise das Tor zur Romantik. Walckers Ideale, dass die Register „einzeln zum Vortrag einer Melodie gebraucht werden, aber bei ihrer Einheit gleichwohl eine reiche Abwechslung in ihrem Charakter darbieten“ und dass der Ton der Orgel einen „großen und heiligen Charakter habe“, können an dem Schramberger Instrument studiert werden. Das Instrument ist heute die älteste größere noch erhaltene Kegelladenorgel von Eberhard Friedrich Walcker.

Die Späth-Orgel

Heilig Geist Kirche: Gebr. Späth, Ennetach, II/35, 1925, op. 322



Pneumatische Kegelladen

1994 von der Orgelmanufactur Vleugels, Hardheim, restauriert

I. Manual C-g ^{'''}		II. Manual C-g ^{'''}		Pedal C-f'	
Hauptwerk		Schwellwerk		Prinzipalbass	16'
Principal	16'	Bourdon	16'	Violonbass	16'
Principal	8'	Hornprincipal	8'	Subbass	16'
Gamba	8'	Viola	8'	Zartbass (Tr.)	16'
Gedeckt	8'	Quintatön	8'	Oktavbass	8'
Harmonieflöte	8'	Konzertflöte	8'	Cellobass (Tr.)	8'
Gemshorn	8'	Nachthorn	8'	Posaune	16'
Salicional	8'	Aeoline	8'		
Dolce	8'	Vox celest	8'		
Rohrflöte	4'	Zartflöte	4'		
Oktav	4'	Prestant	4'		
Oktav	2'	Quint	2 2/3'		
Mixtur 3-4f	2 2/3'	Piccolo	2'		
		Terz	1 3/5'		
		Fagott	16'	Koppeln	
		Trompete	8'	II/I II/P I/P I/P4'	
		Clairon	4'	I/4' I/16' II/4' II/16'	
		Tremolo		II/I 4' II/I 16'	

Druckknöpfe: Tutti, fr.Comb.1, fr.Comb.2, Auslöser, Handreg. ab, Zungen ab, Auslöser
Tritte: 1. Man. Normallage ab, 2. Man. Normallage ab,
Jalousieschweller und Registercrescendo (auch als Handhebel)

Durch die vielfältigen Grundstimmen weist die Disposition noch deutlich in die Romantik, nimmt aber mit den Einzelquoten die Ideen der „Orgelbewegung“ auf.

Der Rezensent des Einweihungskonzertes ordnete die Orgel dem „französisch-englisch-amerikanischen Orgeltyp“ zu.

100 Jahre Späth-Orgel

Über die Weihe der Orgel am 16. November 1925 berichtete die Tageszeitung:

Der Opferwilligkeit der katholischen Kirchengemeinde im Verein mit den Bemühungen des H.H. Stadtpfarrers Halbmann und des Kathol. Kirchenstiftungsrates ist es zu danken, daß nunmehr die Hl. Geistkirche in den Besitz der lang ersehnten Orgel gekommen ist. Wie schon berichtet, stammt dieselbe von der bekannten und berühmten Firma Gebr. Späth in Ennetach, die sich bemühte, ein Kunstwerk erster Güte herzustellen. Dies bestätigte auch der bischöfliche Orgelrevident, H.H. Pfarrer Keilbach in Ummendorf, der am Samstag vormittags von 9-12 Uhr das Werk eingehend prüfte und den Erbauern das beste Zeugnis ausstellte.

Am Sonntag vormittag 1/2 10 Uhr fand in der Hl. Geistkirche ein feierliches Hochamt statt, ... Hochw. Herr Pfarrer Keilbach hielt die Festpredigt, ... Nach der Predigt nahm H.H. Stadtpfarrer Halbmann die Weihe der Orgel vor. Das Hochamt zelebrierte H.H. Pfarrer Keilbach und sang während desselben der Kirchenchor unter der bewährten Leitung des Herrn Oberlehrer Schweizer die herrliche Johannismesse. ...

Am Nachmittag fand in der Kirche ein Geistliches Konzert statt, das ungemein zahlreich von Musikfreunden von hier und auswärts besucht war. ...

Kein geringerer als Dr. Hermann Keller (der einstige Schüler des berühmten Organisten Straube in Leipzig), der hochgeschätzte Lehrer für Orgel an der Württ. Hochschule in Stuttgart meisterte gestern in herzerhebender Weise das neue Instrument. Rheinberger, Reger und Cesar Frank: eine Fülle musikalischer Perlen. Zu den festlichen Klängen der Rheinberger-Fantasie stand in feingewähltem Gegensatz das Regersche Benedictus op. 59. ... Eine auserlesene, tiefeschürfende Orgelkomposition, voll differenziertester Klangreize ist der Choral in A-moll von Cesar Frank, einer epochemachenden Persönlichkeit der neueren französischen Musik. Wie Hermann Keller dieses Werk interpretierte, darüber kann nur ein Urteil sein: Hier ist der prädestinierte Orgelspieler vor uns, der mit souveräner Beherrschung hinsichtlich der Komposition und des Instruments, mit erlesenem Geschmack hinsichtlich der Registerwahl eine große und eindringliche Sprache redet. Dazu kommt der von uns hochgeschätzte Musiker, der in seinem Spiele - das Thema hierzu hat wohl er den im Konzert vorangegangenen Palestrinastil entnommen - meisterlich die Themen zur Durchführung bringt, die Orgel in ihren sämtlichen und bestrickendsten Klangreizen auslotend.

Neben diesen erhebenden Genüssen bot zum erstenmal der neugegründete Heilig-Geist-Kirchenchor unter Leitung von Oberlehrer Schweizer einer breiten Öffentlichkeit Gelegenheit, Proben seines sehr beachtenswerten Könnens zu hören ...

Siegfried Uhl

Die Heintz-Orgel

Evangelische Stadtkirche: Heintz, Schiltach, II/23, 2009



Mechanische Spiel- und Registertraktur
von Orgelbau Heintz, Schiltach – OBM Klaus Schleinitz – erbaut

I. Manual C-g'''		II. Manual C-g'''		Pedal C-f'	
Hauptwerk		Rückpositiv		Subbass	16'
Principal	8'	Bourdon	8'	Oktavbass	8'
Rohrflöte	8'	Praestant	4'	Gedecktbas	8'
Salicional	8'	Flute douce	4'	Fagott	16'
Biffara ab f°	8'	Quinte VA	2 2/3'		
Octave	4'	Terz	1 3/5'		
Traversflöte	4'	Waldflöte	2'		
Nazard	2 2/3'	Mixtur 3f	1'	Koppeln	
Superoktave	2'	Dulcian	8'	II/I II/P I/P Sub II/I	
Mixtur 4f	1 1/3'	Tremulant			
Trompete	8,'			Zimbelstern	

Die Orgel steht auf der östlichen Seitenempore im „liturgischen Zentrum“, in dichter Nähe zu Altar und Kanzel. In der Disposition folgt sie nicht dem heute verbreiteten neo-romantischen Klangstil, sondern steht für einen eher zeitlos-klassischen Duktus, der ein wenig an die Instrumente des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts erinnert.

Der Verein



Die Vorstandschaft

Foto Kasenbacher

Der Verein Schramberger Orgelkonzerte e.V. ging 1996 aus dem Orgelbauförderkreis, der die Restaurierung der Walcker-Orgel in Sankt Maria begleitete, hervor. Zielsetzung ist, die beiden historischen Orgeln in Sankt Maria und Heilig Geist in Konzerten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. 2011 wurde die zwei Jahre zuvor erbaute Heintz-Orgel in der Evangelischen Stadtkirche in die Konzertreihe mit eingebunden.

Viele international renommierte Künstler waren bisher zu Gast. Stellvertretend seien genannt: Peter Planyavsky, Wien, John Scott, London, Daniel Roth, Paris, Kalevi Kiviniemi, Lahti, Alexander Fiseisky, Moskau, Ewald Koiman, Amsterdam, Marie-Claire Alain, Paris, Ludger Lohmann, Stuttgart, Christoph Bossert, Würzburg, Rudolf Meyer, Winterthur, Johannes Mayr, Stuttgart und Christian Schmitt, Stuttgart.

Der Verein legt aber auch Wert auf Konzerte mit Interpreten aus der Raumschaft, so z.B. die Konzerte mit dem Orchester der Musikschule Schramberg oder der Stadtmusik Schramberg zusammen mit der Evangelischen Kantorei und dem Katholischen Kirchenchor.

Eine besondere Herausforderung ist immer wieder die Ausrichtung des internationalen Orgelwettbewerbs „Schramberger Eberhard Friedrich Walcker Preis“, der 2026 zum siebten Mal stattfinden wird. Einzigartig an diesem Wettbewerb ist, dass er sich ausschließlich der deutschen Orgelromantik widmet und an zwei authentischen Referenzinstrumenten ausgetragen wird.

Die Arbeit des Vereins ist nur möglich durch die Unterstützung von Mitgliedern und Förderern. Eine Beitrittserklärung zum Verein können Sie unter www.schramberger-orgelkonzerte.de herunterladen.

Der Vorstand

1. Vorsitzender

Dr. med. Gebhard Pfaff

2. Vorsitzender

Andreas Hettich, kaufmännischer Angestellter

Schriftführerin

Marion Straub, Medizinische Fachangestellte

Kassier

Klaus Moosmann, Entwicklungsingenieur Software

Beisitzer

Martina Schlagenhauf, Pfarrerin an der evangelischen Stadtkirche

Ulrike Haaser, Industriekauffrau

Wilfried Roming, Diplomingenieur

Rudi Schäfer, Kirchenmusikdirektor

Das Kuratorium

1. Vorsitzender

Thomas Herzog

Oberbürgermeister a.D.

2. Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Michel

Landrat des Landkreises Rottweil

Beisitzer

Klaus Andreae

Kommunikationsberatung, Schramberg

Christoph Bossert

Professor, Musikhochschule Würzburg

Wolfgang Erdmann

CULT5D, Schramberg/Mainz

David Franke

Professor, Musikhochschule Freiburg

Volker Kauder

Ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages

Meinrad Löffler

Leiter der Musikschule Schramberg

Dr. Ludger Lohmann

Professor, Musikhochschule Stuttgart

Prof. Dr. Michael Meyer

Mitglied des Verwaltungsrats der Orgebau Kuhn AG

Wolfram Rehfeldt

Domorganist i.R., Professor, Rottenburg

Stefan Teufel

MdL, stv. Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Orgelkonzert in Tennenbronn

Sonntag, 14. September 2025, 19:00 Uhr St. Johann Baptist

Preisträger²

Orgel plus Horn

Das Konzert „Preisträger²“, das als Gastkonzert der Schramberger Orgelkonzerte stattfindet, bringt junge, aus der Region stammende Preisträger von „Jugend musiziert“ mit Preisträgern von internationalen Orgel- und Kirchenmusik-Wettbewerben zusammen. In diesem Jahr konnten wir den Finalist des Deutschen Musikwettbewerbes in Leipzig gewinnen. Die Preisträger präsentieren sich im Konzert sowohl solistisch als auch mit einem gemeinsam erarbeiteten Beitrag „Orgel PLUS“ und schaffen so eine Verbindung aus jung und erfahren und Regionalität und Internationalität.

Es ergeht herzliche Einladung. Der Eintritt ist frei – über Spenden sind wir sehr dankbar.



Silvan Meschke

Der 2005 geborene Silvan Meschke erhielt Unterricht in Orgel beim Essener Domorganisten Sebastian Kändler-Blessing. Im Oktober 2024 wechselte er zum Kirchenmusikstudium nach Leipzig. Er wurde im Fach Orgel solo im Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten ausgezeichnet und erhielt zudem beim "Wochenende der Sonderpreise" einen Preis für Orgelimprovisation. Dieses Jahr gewann er im Finale des Deutschen Musikwettbewerbes in Leipzig ein Stipendium des DMW und den Sonderpreis der GdO.



Johanna Weißer

Die 2008 geborene Johanna Weißer hat seit 2017 Hornunterricht bei Ana Stankovic an der Musikschule Schramberg. Sie ist mehrfache Preisträgerin von „Jugend musiziert“ und wurde bereits mehrfach für den Trumpf Laser Preis nominiert. Außerhalb der Musikschule ist Johanna im Musikverein Schenkzell aktiv und gern gesehene Aushilfe bei vielen Musikvereinen in der Umgebung. Sie spielt im Sinfonieorchester der Musikschule Schramberg, ist Mitglied im Kreisverbandsjugendblasorchester Rottweil Tuttlingen, sowie beim Sinfonischen Blasorchester Blasmusikverband Kinzigtal e.V.

Die Seifert-Orgel in Tennenbronn

Sankt Johann Baptist: Romanus Seifert, Kevelaer, II/27, 2012, op. 322



Mechanische Spiel- und Registertraktur
von Orgelbau Romanus Seifert, Kevelaer, erbaut

I. Manual C-g^{'''}

Hauptwerk

Salicional	16'
Principal	8'
Holzflöte	8'
Gedeckt	8'
Viola di Gamba	8'
Quinte	5 1/3'
Oktave	4'
Rohrflöte	4'
Superoktave	2'
Mixtur 4f.	2 2/3'
Cornet 4f.	2 2/3'
Trompete	8'

II. Manual C-g^{'''}

Oberwerk

Geigenprincipal	8'
Lieblich Gedeckt	8'
Salicional	8'
Dolce	8'
Vox coelestis	8'
Fugara	4'
Traversflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Piccolo	2'
Oboe (einschlagend)	8'

Pedal C-f'

Subbaß	16'
+ Gedecktbaß	8'
Violonbaß	16'
+ Cello	8'
Quintbaß	10 2/3'
Octavbaß	8'
+ Superoctavbaß	4'
Posaune	16'

Koppeln

II/I II/P I/P

Ausgangspunkt für das Instrument war das von Eberhard Friedrich Walcker umgesetzte musikalische Konzept der Orgel (op. 62, 1845) in der Hoffenheimer evangelischen Kirche mit ihrem charakteristischen grundtönigen Aufbau.

Orgeln in Schramberg

Übersicht der Orgeln im Schramberger Stadtgebiet

Schramberg-Talstadt

Sankt Maria: E.F. Walcker, 1844, III/36

Heilig Geist: Gebr. Späth, 1925, II/35

Evangelische Stadtkirche: Heintz, 2009, II/23

Neuapostolische Kirche: Steirer-Stahl, Bietigheim, 1937/1989, II/16

Schramberg-Heiligenbronn

Klosterkirche: Gebr. Späth, 1928, II/23

Hauskapelle: Gebr. Späth, 1981, II/14

Schramberg-Schönbronn

Evangelische Kirche: Gebr. Link, 1880, I/9

Schramberg-Sulgen

Sankt Laurentius: Rensch, 2011, II/33

Alte Sankt Laurentius Kirche: Stöberl, I/4

Evangelische Kirche: Walcker, I/6

Schramberg-Tennenbronn

Sankt Johann, Seifert, 2012, II/30

Evangelische Kirche: Merklin, 1903 / Steinmeyer, 1956, II/16

Schramberg-Waldmössingen

St. Valentin: Reiser, 1975, II/21

